

Wieso hat es nicht auf allen Wegweisern Zeitangaben?

Sie sind den Wandernden bestens bekannt, die gelben Wegweiser mit Richtungsangaben zu Ortschaften und Sehenswürdigkeiten. Aber nicht alle geben Auskunft über die Gehzeit. Weshalb ist das so, und was steckt sonst noch in diesen Wind und Wetter trotztenden, stillen Begleitern?

Text und Bilder: Schweizer Wanderwege

Ein signalisierter Wanderweg verläuft nicht zufällig in der Landschaft. Er ist immer Teilstrecke des ganzen Wanderwegnetzes, das über die Kantonsgrenzen hinaus geplant und laufend optimiert wird. Wichtig ist – im Gegensatz zur Strassen-signalisation – nicht allein das Ziel, sondern vor allem der Weg zum Ziel. Der Weg muss nicht der Schnellste und Direkteste sein, sondern soll abwechslungsreich und sicher verlaufen sowie den Wandernden Freude und Erholung bieten. Deshalb werden Wanderwege in den attraktivsten Landschaften, abseits von Lärm und Verkehr, angelegt.

Die Schwierigkeitsstufe eines Weges ist dank der Signalisation klar ersichtlich: Es werden Wanderwege (gelb), Bergwanderwege (weiss-rot-weiss) und Alpinwanderwege (weiss-blau-weiss) unterschieden. Die Wegkategorie beschreibt einerseits den Ausbaugrad des Weges, aber auch die Anforderung an die Fitness des Wandernden und an dessen Ausrüstung (siehe Kasten Wegkategorien).

Wegweiser mit Ziel- und Zeitangaben

Wegweiser mit Ziel- und allenfalls Zeitangaben stehen an den Ausgangs- und Endpunkten der einzelnen Wanderrou-ten sowie bei bedeutenden Sehenswürdigkeiten und an grösseren Verzweigungen. Sie geben Auskunft über den aktuellen Standort und die Höhe über Meer ①. Sie weisen in die jeweilige Himmelsrichtung auf die verschiedenen Wanderziele

② hin und zeigen, wie lange der Fussmarsch ohne Pausen ungefähr dauern wird ③. Sind in der gleichen Richtung mehrere Ziele erreichbar, werden die nächstgelegenen zuoberst und die am weitesten entfernten zuunterst aufgeführt. Steht im späteren Verlauf des Weges eine Routenverzweigung an, wird dies auf dem Wegweiser mit einem Trennstrich angezeigt ④. Damit die Wegweiser übersichtlich bleiben, beschränkt man sich auf die wichtigsten Angaben.

Weshalb trägt nicht jeder Wegweiser Zeitangaben? Dies hat vor allem ökonomische Gründe. Die Herstellung von Wegweisern mit Gehzeiten ist teurer als jene ohne. Zudem können Zeitangaben irreführend werden, zum Beispiel wenn

aufgrund einer Wegsperrung (wegen Erdbeben, Holzschlag und dergleichen) eine Umleitung signalisiert werden muss.

Zwischenmarkierungen

Wegweiser ohne Ziel- und Zeitangaben heissen Richtungszeiger ⑤ und können mit einem Piktogramm (z.B. Wandern) oder Symbol (z.B. Bahnhof) versehen sein. Sie stehen überall dort, wo der weitere Routenverlauf unklar ist, also bei Verzweigungen und abrupten Richtungsänderungen. Richtungszeiger werden durch die sogenannten «Bestätigungen» ⑥ ergänzt. Diese sind nicht richtungsweisend, sondern bestätigen lediglich den Weg (gelbe Rhomben, weiss-rot-weisse und weiss-blau-weisse Farbstriche).

Symbole und nummerierte Wanderrou-ten

Symbole auf den Wegweisern und Richtungszeigern weisen den Weg zu einem öffentlichen Verkehrsmittel, Aussichtspunkt, Grillplatz oder zu einer Gaststätte ⑦.



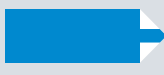
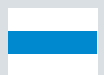
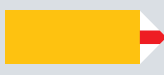
Ein Wegweiser wird ersetzt.

Grüne Aufkleber mit Zahlen und Routen-
namen sind entlang von besonders at-
traktiven Wanderstrecken angebracht ⑧.
Es wird unterschieden zwischen nationa-
len, regionalen und lokalen Routen, die
mit ein-, zwei- respektive dreistelligen
Nummern gekennzeichnet werden.
Nationale Routen sind mehrere Hundert
Kilometer lang und erstrecken sich über
die ganze Schweiz (z.B. Via Alpina).
Lokale Routen sind Tageswanderungen
– oftmals als Rundwanderung konzipiert –
und widmen sich häufig einem bestimm-
ten Thema (z.B. Biberpfad).

Grosseinsatz für Kontrolle und Unterhalt

In der Schweiz sind über 60 000 Kilometer
Wanderwege signalisiert. Ehrenamtliche
Mitarbeitende der kantonalen Wander-
weg-Organisationen leisten Jahr für Jahr
einen grossen Einsatz, um die Qualität
der Signalisation auf höchstem Niveau
zu halten. Alle Wanderwege werden min-
destens einmal jährlich begangen und
kontrolliert. Dabei muss oft viel Material
mitgeschleppt werden. Putzutensilien
dienen dem Reinigen der Wegweiser.
Zum Anbringen und Auffrischen von ge-
malten Rhomben und Farbmarkierungen
ist das Mitführen von Farbe, Schablonen
und weiteren Hilfsmitteln nötig. Metall-
schilder, Rohre und Werkzeuge sind für
die Montage eines neuen Wegweisers
erforderlich. Wegweiser und Markierungen
werden dreckig oder zerkratzt, ver-
blassen und können etwa von Lawinen
mitgerissen oder von einem vorbeifah-
renden Landwirtschaftsfahrzeug verbogen
werden – die Arbeit geht nie aus.

**Die kantonalen Wanderweg-Orga-
nisationen sind froh, wenn ihnen
fehlerhafte oder beschädigte Weg-
weiser gemeldet werden. ■**



Gelb signalisierte **Wanderwege** können bei gewöhnlicher
Vorsicht grundsätzlich gefahrenlos begangen werden.
Griffige Schuhe und topografische Karten werden empfohlen.

Weiss-rot-weiss signalisierte **Bergwanderwege** setzen
voraus, dass man trittsicher und schwindelfrei ist sowie
Gefahren auf Wegen und des Wetters erkennen kann.
Griffige Schuhe und topografische Karten sind notwendig.

Weiss-blau-weiss signalisierte **Alpinwanderwege** sind
anspruchsvolle Bergwanderwege und führen teilweise durch
wegloses Gelände mit exponierten Passagen, Kletterstellen
und Gletscherüberquerungen.



Handbuch Signalisation Wanderwege

Die Kennzeichnung der Wanderwege ist gesamtschweize-
risch einheitlich geregelt. Zusammen mit dem Bundesamt
für Strassen ASTRA hat der Dachverband Schweizer
Wanderwege das Handbuch «Signalisation Wanderwege»
herausgegeben.